



# Die Pfotenbande

EIN FREUND  
FÜR LOTTA

USCH LUHN

Ravensburger

„Am liebsten zeichne ich Tiere“, erzählte Frau Blitz. „Aber Tiere bleiben ja nicht sitzen, wenn man sie zeichnen will. Deshalb beobachte ich Tiere im Zoo oder noch lieber in Freiheit. Meinem Tomte gucke ich beim Herumtoben zu und zeichne seine Bewegungen später aus der Erinnerung. Ich habe mir zum Beispiel einen Comic ausgedacht, der die Freundschaft zwischen Tomte und einer Ente erzählt. Tomtes Vorfahren kommen nämlich aus Holland. Dort haben diese Hunde früher bei der Entenjagd mitgeholfen.“

Paula nickte eifrig. „Tomte ist ein Kooikerhondje, oder?“

Frau Blitz nickte. „Er hat extrem viel Energie!“ Sie lachte.

Frau Rabe holte ihre Kreideschachtel hervor. „Sie können gerne die Tafel benutzen“, sagte sie.

Frau Blitz nahm ein Stück Kreide und zeichnete mit ein paar Strichen Tomte an die Tafel.

„Jetzt bitte einen Beagle!“, rief Henry. „Mein Beagle heißt Socke.“

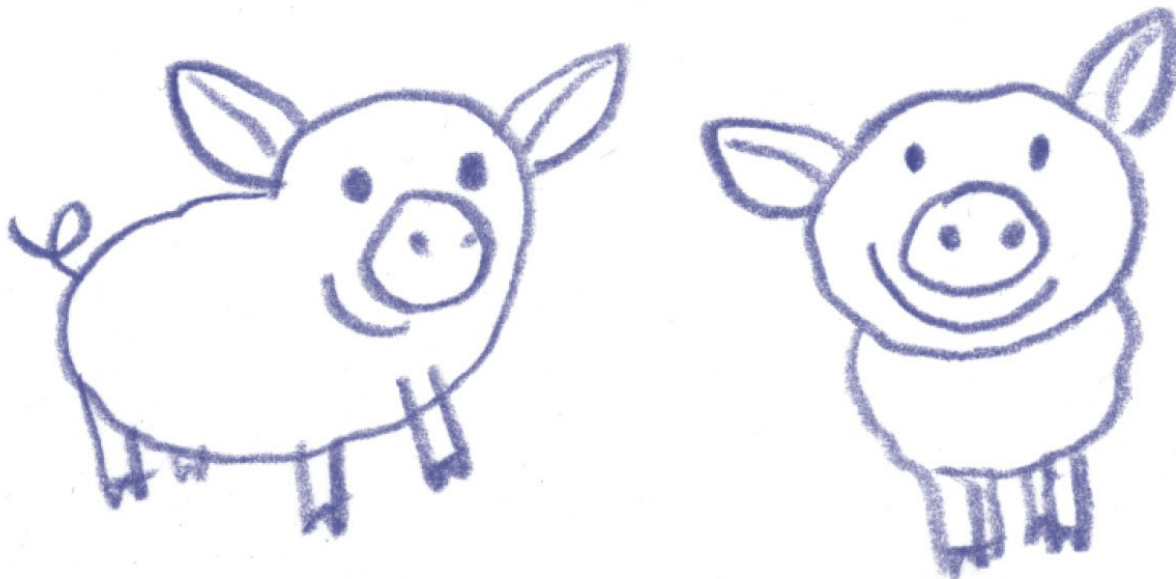
Frau Blitz zeichnete einen Beagle, der Ringelsocken anhatte.

Henry jubelte. „Danke! Dazu denke ich mir eine witzige Geschichte aus.“



Mit Frau Blitz zu zeichnen war so lustig, dass Frau Rabe auch die zweite Mathestunde opferte.

„Frau Rabe, Sie haben ja noch gar nichts gezeichnet“, sagte Frau Blitz nach einer Weile. Die Lehrerin machte ein verlegenes Gesicht. „Ich kann nur Schweinchen“, gab sie zu.



„Perfekt. Damit kann man tolle Comics zeichnen. Das ist ganz einfach!“

Im Nu war die Stunde um und Frau Rabe hatte ihre erste Bildergeschichte gezeichnet. „Vielen Dank, liebe Frau Blitz. Das war sehr lehrreich!“ Frau Rabe strahlte. Ihre Frisur hatte sich in viele einzelne lockige Strähnen aufgelöst.

Ohne dass sie es gemerkt hatte, hatte Frau Blitz sie gezeichnet.

„Wahnsinn!“, sagte Max. „Super gut getroffen.“

Frau Blitz hatte auch Tomte und Lotta gezeichnet und *Ein Freund für Lotta* dazugeschrieben.

„Wie süß!“ Leni war begeistert. „Darf ich das Bild behalten?“

Frau Blitz lächelte. „Natürlich. Vielleicht hast du ja Lust, mir mal die Gegend zu zeigen. Ich habe eine kleine Erbschaft gemacht und würde mir gerne ein nettes Haus am Meer kaufen. Vielleicht finde ich es hier.“

Leni nickte. „Klar, aber erst morgen. Heute habe ich einen Job, ich spare nämlich für ein neues Fahrrad.“

ein Freund  
für  
**Lotta**





## Eine Klasse außer Rand und Band

Leni und Lotta begleiteten Frau Blitz und Tomte hinunter auf den Schulhof.

„Tschüss, Leni“, sagte Frau Blitz. „Das war wirklich ein sehr netter Morgen. Wir schauen uns jetzt erst mal ein wenig um. Man sieht sich!“

Leni gab Frau Blitz die Hand. „Bis bald! Lotta, sag auch Tschüss.“

Lotta streckte Frau Blitz ihre Pfote hin, die diese verblüfft ergriff.

„Donnerwetter!“, sagte sie. „Jetzt bin ich echt beeindruckt. Lernt man sowas in der Hundeschule?“

Leni schüttelte den Kopf. „Nee, solche Tricks hab ich Lotta beigebracht. Aber wir haben hier eine sehr gute Hundeschule, sie gehört Frau Hui. Für einen kleinen Benimmkurs ist es nie zu spät. Socke und Mogli mussten auch noch mal ran, weil sie ständig ausgebüxt sind. Es würde Tomte dort sicher gefallen. Was meinst du, Lotta?“

Der Golden Retriever wuffte, als hätte er jedes Wort verstanden. Aber dann legte er die Pfote vor die Augen.

„Und was heißt das nun schon wieder?“, fragte Frau Blitz neugierig.

Leni grinste. „Dafür gibt es verschiedene Erklärungen. Meine wäre, dass Lotta nicht so recht an den Erfolg glaubt.“ Sie zwinkerte Frau Blitz zu.

„Na, du bist ja eine Pappnase!“, rief Frau Blitz gespielt empört. „Sogar Hundertjährige können noch dazulernen. Das gilt selbstverständlich auch für Hunde.“

„Marlene Lux. Die Schulpflicht gilt auch für dich. Meines Wissens sind weder Ferien noch große Pause.“ Frau Rabe beugte sich aus dem Fenster und drohte mit ihrem Finger.

Leni zuckte schuldbewusst zusammen. „Oje. Ich muss jetzt ganz schnell los. Frau Rabe ist leider nicht lernfähig. Für die gibt’s nur Unterricht, Unterricht, Unterricht.“

„Also, ich finde eure Lehrerin sehr entspannt“, widersprach Frau Blitz. „Sie erinnert mich an meine Kindergartenfreundin Rosie. Die war auch so ruhig und gelassen.“